

Hard Asset- Makro- 40/13

Woche vom 30.09.2013 bis 04.10.2013

Schockstarre?, Es spannt sich das Nervenseil!

Von Mag. Christian Vartian

am 06.10.2013

Der Platinpreis sinkt, wenn die größte erzeugende Mine bestreikt wird- absurd?- so geschah es in der abgelaufenen Woche!

Der Goldpreis sinkt, wenn die größte Volkswirtschaft sich im Shutdown befindet?- so geschah es in der abgelaufenen Woche!

Analysen kann ich Ihnen dazu nicht liefern, es liegt nicht daran, dass ich es nicht zu glauben wüsste, nur diese Schriftenserie bemüht sich um Realitäten und wegen des US-Government Shutdown gibt es leider keine CoT Daten zum Nachprüfen dessen, was die Trade Patterns an Erkenntnis brachten.

Für Verschwörungstheorieaffine, bei mir nie bis seltenst bedient: Die Finanzmarktaufsicht ist komplett geschlossen.

Die vollständige Nichtreaktion des Goldes bzw. leichte Negativreaktion auf ein US-Government Shutdown, immerhin eines der prime Safe Haven Ereignisse, hinderte die Marktteilnehmer nicht daran, den Goldkurs wegen der „weltbewegenden“ ADP Zahlen exakt zu bewegen:

Der Goldpreis reagierte positiv auf schlechter als erwartete ADP Jobzuwachdaten, welche mit 166k vs. Konsensus 180k hereinkamen und hinsichtlich derer eine Korrektur der Augustdaten von 176k auf 159k erfolgte.

Es brennt der Wald- keine Reaktion. Ein Ast fiel ungerade ab- sofortige Reaktion.

Die Aktienindizes reagierten auf das Shutdown gleich gar nicht, er wird noch immer nicht eingepreist. Sie kennen meine Erklärung dazu. Es ist eine fundamentale Rohstoffklärung: Wegen zu niedriger Zinsen ist Eigenkapital zu teuer und daher wurden in den letzten Jahren kaum Aktien emittiert. Die „Aktienproduktion“ war viel geringer als die Goldproduktion und diese viel geringer als die „Anleihenproduktion“. Aktien stehen dort, wo sie stehen, nach meiner Meinung wegen ihrer drastischen Knappheit.

Das Cross Asset Chart zeigt nervöse Richtungslosigkeit, immerhin seit einem Jahr erstmals Silber in gewisser Parallelität mit dem S&P 500, was auch logisch ist, es wird ja industriell verbraucht.



Gar nichts los?

Doch, es ist was los! Bei den kurzfristigen Staatsanleihen (2J.) sind momentan mit Tapering immer noch suggeriert ante Portas und geschlossener US- Regierung die Lieblinge des Anleihen-auf Pump Kauf-bei der Notenbank Refinanzierungssystems unter massivem Druck:

USA +6,5% Yield

BRD +4% Yield

Frankreich +12% Yield

China +5,6% Yield

Tschechien +5,8% Yield

Also die von den Märkten Gehätschelten unter sichtbarem Liquiditätsstress. Warum denn das?

Regierungsvertrauen geschwunden, nichts Anderes haben diese 5 untereinander gemeinsam. Die Chinesen de- inflationieren sich schon seit September 2011 (fast) zu Tode, die USA können keine Schuldengrenze anheben, die Regierungsabonnierten Tschechischen libertär-Liberalen könnten die wegen ihrer Korruption anberaumten Neuwahlen verlieren, der Französischen Regierung wird wirtschaftlich nicht getraut und die BRD hat keine FDP mehr, womit außer lähmender Großer Koalition oder Linksfront nichts geht, auch keine soziologische „Koalition Alt- BRD“ aus den Westparteien SPD und CSU und auch keine soziologische Koalition der aus Ruinen Auferstandenen (CDU und Linke, aber ohne CSU).

Das, viel mehr als Inflationsschutz ist auch die Funktion von Gold: Es wird gebraucht, wenn der Regierung nicht getraut wird. Es ist anarchistisch, es braucht keine Systemordnung.

Genau aus diesem Grunde haben wir, da die Nerven großer Gläubiger der USA sich langsam spannen dürften, auf das für uns obligate Hedging natürlich nicht (Es sind Stopps drin zum Sell to Open Gegengewichten des physischen Metalls mit CME GCs short, aber mit Luft nach unten), auf das Gehedgtsein haben wir damit diese Woche im großen Gefäß verzichtet. Denn wenn Nerven rissen, würden sie es schnell tun und da ist man besser Long only, weil De-Hedgen inmitten eines Großspikes z.B. etwas langsam ginge.

Selbstverständlich halten wir Aktien auch nicht ohne Hedging, es wurde Zeit, hier klare Stopps hineinzusetzen, mit etwas Luft nach unten, aber nicht zu verkaufen.

Gold verkauft man sowieso nicht, wozu auch, den Kurs kann man ja bei Bedarf stoppen, ohne es physisch zu verkaufen und wir werden es noch physisch brauchen.

Etwas Drittes haben wir nicht, Sie kennen mich ja: Wozu Geld oder Anleihen, Edelmetall und Aktien und Futures zum Stoppen, das ist besser.

Ja wir sind nicht ganz, aber recht alleine damit,

umzingelt links von Systemgläubigen Anleihen-, Cash-, Aktienaffinen mit Kreditimmobilie;

umzingelt rechts von Pessimisten mit Edelmetall („geldig“) und Cash für den Notfall.

Weil der S&P 500 plus ein Future zum Stoppen und Edelmetall physisch plus 4 Futures zum Stoppen reichen für alles. Die goldgedeckte Währung kann man sich bauen: 100 Unzen Gold plus 1 GC short, schon heute. Die absturzsicheren Aktien kann man sich bauen. Wozu sich (außer auf 100% Kredit, das kann Sinn machen wenn der Anleihenzinssatz die Refikosten deutlich übersteigt und letztere bis zur Tilgung fix sind) mit Anleihen oder Cash abgeben?

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 988,25 auf 966,22; minus 2,23%

Platin (Pt) sank von EUR 1046,53 auf 1021,34; minus 2,41%

Palladium (Pd) sank von EUR 538,43 auf 515,09; minus 4,33%

Silber (Ag) sank von EUR 16,11 auf 16,02; minus 0,56%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,61 (VW 12,99) - f. Au

Dow/ Gold: 11,51 (VW 11,42) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 0% auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,0693%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	21 %	21 %	halten
Platin (Pt)	11 %	11 %	halten
Palladium (Pd)	15 %	15 %	halten
Silber (Ag)	18 %	18 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	25 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2013 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio 123,28 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 171,43*

Mit Asset- Management (kalk.) 227,18 *kum. inkl. 2010, 2011 & 2012: 870,19*

Performance 2013 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1270,64 EUR/oz Au zum 1. Jan 2013 = 100)

Muster-Portfolio **93,74**

Mit Asset- Management (kalk.) **172,75**

Kleines Gefäß (Fondstyp):

Portfolio wie bekanntes großes Gefäß, je nach Upmarkt oder Downmarkt fährt das kleine Gefäß physisches Edelmetall mit Absicherung nach unten und Upside nach oben in variabler Dosierung. Instrumente: Futures und Warrants, dafür keine Swaps derzeit.

Entwicklung gegen CHF und gegen Gold (Benchmark)- Stand Mittwoch (lt. aktuellem NAV, inkl. bezahlter Sonderkosten bis Feb./ März 2014 schon ausgabengebucht):



Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik „Hedgen“ im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des

Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.